

Selbstgekocht schmeckt's am besten

Marienrealschule baut sich per Crowdfunding Premium-Outdoorküche – Spende übergeben

Cham. (jb) Der kühle Ostwind trägt den Duft von krosser Pizza bis in die Klassenzimmer. Wer da kauend am Bleistift über Mathe oder anderem brütet, dem dürfte die Ahnung von geschmolzenem Mozzarella auf zartem Schinken wie eine olfaktorische Fata Morgana vorkommen. Ist sie aber mitnichten. Am Donnerstag nimmt die Marienrealschule bei einem ersten Angriff ihre selbstgebaute Premium-Outdoorküche in Betrieb – und dazu einen Spendenscheck in Höhe von 6.355 Euro, um die Ausgaben zu finanzieren. Eine Win-win-Situation quasi für alle Beteiligten.

Schulleiter Christian Haringer freut sich sichtlich über den Erfolg seiner zehnten Klasse, der Technikerklasse. Immerhin ist das modular aufgebaute Küchenmobiliar wirklich mit Händen zu greifen. Es gibt einen Herd, Pizzaöfen, ein Spülbecken und zustellbare Arbeitsflächen. Dazu Sitzmöbel aus Paletten.



Wenn alle zusammenhelfen, kann Großes entstehen. Eine Profi-Outdoorküche für die Marienrealschule zum Beispiel. Die VR-Bank Ostbayern-Mitte unterstützt mittels Crowdfunding die Finanzierung.

Fotos: Jasmin Gassner

Vom Planen bis zum Bauen

„Die Schüler haben das alles selbst geplant und gebaut“, lobt er. Die Grundidee dazu hatte Lehrerin Sabine Kraus-Preischl. Sie hat ihre Klasse für einen Handwerkswettbewerb eines schwäbischen Werkzeugherstellers angemeldet. Spontan landeten die Kinder mit ihrem Vorschlag und der Planung von fast 2.000 Einsendungen unter den ersten 100, in Runde zwei sogar unter den besten 50. Doch dann fehlte das Geld, um die Idee wirklich in die Tat umzusetzen.

„Ein Glück, dass Herr Feldmeier ein oder zwei Jahre zuvor mal bei mir im Büro war und das Modell des Crowdfundings vorgestellt hat“, erinnert sich Haringer la-

chend. „Ein Anruf: Wir brauchen 5.000 Euro.“ Schon ging das große Geldsammeln los. „Mit jeder Spende, die getätigt worden ist, hat die Bank nochmals fünf Euro oben drauf gelegt. So kam am Ende die erkleckliche Summe von 3.655 Euro zusammen.“ Geld, das jetzt, da es da ist, auch gleich wieder ausgegeben wird. Das Material muss bezahlt werden. Auch wenn die Schüler viel Unterstützung von den hiesigen Firmen Max Schierer und Badeko erhalten haben.

„Die Planung und Ausfertigung lag auch in den Händen der Schüler“, sagte Kraus-Preischl. So erwarben die Schüler nicht nur handwerkliche Fähigkeiten oder

lernten, mit dem CAD-Programm SolidEdge zu konstruieren. Sie durften ihr Projekt auch vorstellen, filmen, vermarkten und um die Finanzierung werben. Auf eine bessere Art kann wohl niemand Praxis und Berufserfahrung in die Schule schleppen.

Es reicht noch für Party

Verbunden mit einem Stück Pizza und ganz viel Händeschütteln, bedankt sich die Schulfamilie bei den Partnern, die sie unterstützt haben. „Dank eurer Hilfe und den vielen Spendern wird es jetzt auch noch eine fette Party geben“, lobt Haringer.



Die Schülerinnen des Ernährungs- und Gesundheitszweiges backen leckere Pizzen zum Einstand.